Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Edweizer:Edynle

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 32. Jahrgang

Bur die Schriftlettung des Wochenblattes. 3. Trorler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inieraten-Annahme erud und Berjano dura, ote Graphijde Unitali Otto Malter U.= 6. Olten

Bettagen zur Schweizer: Schule Boltsichule • Mittelschle • Die Lehrerin • Seminar ubonnements-Jahresprets 91. 10.—, ver der Pop venelli 51 111.20 (Ched Vb 92) Ausland Bortozuschlag Aniertionspreis Nach Spezialiarts

Inhait: Geda o, Geou d, G dato! — Die Le ebamfrage an der Se undarichuie — Radica — Ichalnan tige ten — Bücherschau — Riantentasse — Himmelser cheinun ien im De ember — Beilage: Boltss bule Nr. 23.

Geduld, Geduld, Geduld!

Sannes.

Heut' muß ich's unterlassen, vor meinen besicheibenen Namen im Titel das kleine Wörtlein "Bon" hinzuschreiben, nicht etwa darum, weil ich um meinen Abel gekommen wäre, sondern deshald, weil ich leider nicht von me in er Geduld erzählen kann. Und doch drängt's mich und suckt's mir in allen Nerven, einmal mit den lieben Leidensgenossen von der Schule ein klein wenig über dieses schwere Wörtlein Geduld zu plaudern.

"Ihr Schulmeister habi's halt noch schön auf der Welt!" Wie viele Male hab' ich schon diesen Satz zu hören bekommen, wie oft din ich auchschon aufgebrauft und habe begonnen, mit aller Lebendigkeit die Beschwerden und Unannehmlichefeiten unseres Berufes zu schildern und zu malen, dis mir der Kamm rot geworden, wie man so sagt, und der andere, sa, der andere mit überlegenem Lächeln den furchtbar weisen Rat erteilte: "Ja. da braucht's halt ein wenig Gebuld, und damit basta!"

Ein wenig Geduld! - -

Wie ich meine ersten Gehversuche in der Schule machte, da hab' ich so ganz im stillen bei mir gedacht, was dann die Geduld andelange, da brauche ich seinen zu fürchten, Geduld wäre das Allerwenigste, was mir mangle. Und ich sing dann wirklich an, Geduld zu haben; aber noch devor ich als Lehrer ein Pfündlein Salz gegessen, begann ich zu merken, daß Geduld ein Artiselchen ist, das man sehr schwer in größern Quantitäten auszutreiben vermag, und das noch viel, viel leichter auszugehen droht, als der sicher auch nicht übervolle Beutel des Schulmeisters. Jest seh' ich, wie sich das Gesicht so manch' lieben Lesers zu einem verständnisinnigen Lächeln verzieht, wie er einen Moment innehalt und sich — ganz leise und heimlich — ans eigene Berz klöpfelt und sinnt: "Auch mir, auch mir armem Eünder geht's akturat so!"

Brav! Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung, auch dann, wenn die Bollkommen= heit erst in senem Augenblick erreicht wird, da der Herrgott nach einer längern oder kürzern R ini= gungskur im Ienseits die Himmelskür ausmacht. Ich meine, wenn wir gewöhnliche Sterbliche hier auf Erden nur selten senen Grad der Bollkommen= heit erreichen, der eigentlich unser Ziel ist, so wollen und müssen wir doch tagtäglich daran arbeiten, besser — in unserm Fall also gedulbiger zu werden.

Das ist aber schwer!

Sehr schwer sogar, sawohl, sosern Du ein Temperament hast, dem es leichter ginge, in heroischer Begeisterung für eine heilige Sache das Haupt auf den Henkerblock zu legen, als Tag für Tag die oft so surchtbar schwere Kleinarbeit des Lehrers auszunehmen und sechs oder acht Stunden durch= zuführen.

Es gibt so glüdliche Naturen, die sich eigentlich nie aufregen, teils, weil sie's nicht merken, wenn ihnen etwas Unrechtes in den Weg kommt, teils, weil ihnen alles schnuppe ist, oder da sie bereits sene Herrschaft über sich selbst erreicht haben, die anzustreben unser aller Lebensaufgabe ist. Die Großzahl der Lehrenden aber reiht sich wohl unter